

Gerissen durch Daniel Suttingern Anno 1676; im linken und rechten Schriftfelde in 4 1/2 Spalten die Legende zu den 30 Nummern der Ansicht (rechts am Rande sind die Benennungen der Nummern 29 und 30 durch die Abschneidung des Blattes zum Teile weggefallen: 29. Der Br[au]der 30. Die W[ien]). Über dieser Stelle, in der rechten unteren Ecke des Bildes die Windrose.

Diese Zeichnung wurde von S. vor dem Ende 1682 zur Vorlage für einen Kupferstich umgearbeitet. Der Stich (24 × 66 cm) zeigt wohl die Ansicht der Innenstadt unverändert, aber in die Tiefe gerückt, zu beiden Seiten gewinnt die Landschaft, vorne das volle Baubild der Vorstadt diesseits des Wienflusses, breiten Raum. Mitten im Himmelsfelde oben trägt ein steigender Adler mit Krone, Zepfer und Schwert das Schriftband: 16 WIEN in / Oesterreich 83. d. 1. January. Rechts unten: Daniel Suttinger Ing. del. Links unten: Cum Privilegio Sac: Caes: Mayestatis; daneben das Signum des Stechers: C. Weigel fc: In den beiden Ecken links und rechts unten zwei Steinbalustraden mit Kriegstrophäen und zwei wappengekrönten (links das niederösterreichische Landes-, rechts jenes Stadt-Wiener Wappen) Kartuschen, welche die Legende für die jetzt in vier Spalten auf 32 vermehrten und auch in ihrer Abfolge veränderten Ortsnummern tragen.

Zur Geschichte der Ansicht. Im Jahre 1676 besorgte S. auf eigene Faust zwei Federzeichnungen, die Ansichten der Stadt Wien von Süden und von Norden (Nr. 12). Nachdem er zwischen kaiserlicher Ingenieur und mit der Stadtaufnahme offiziell beauftragt worden, unterzieht er die beiden Profile einer Umarbeitung, läßt sie 1683 durch den Nürnberger, seit 1662 in Wien weilenden Christoph Weigel (gest. um 1723) in Kupfer stechen, erhält für sie das Privileg des Kaisers und widmet je ein Exemplar der Stiche dem Wiener Stadtrate. Dieser weist am 10. April 1683 den Oberkammerer

Daniel Foth an, dem S. einen Rathspennig einzuhandigen: Es habe ein Stadt - Rath veranlasst, das dem H. Daniel Suttinger Röm. Kay. May. wirklichen ingenieur, wegen Eins in Duplici Forma vber die alhiesige Kais. Residenz Stadt Wienn in Kupferstich formierten vndt Einem Stadt Rath verehrten prospects, ein Rathspennig p 10 duggaten zur dankbarkeit erfolgt werden solle; noch am selben Tage verbucht dann auch Foth die 10fachen Duggaten, welche ihm [S.] wirklich überantwortet worden. — 37 fl. 4 p. Wiener Stadt archiv 22, 1683 und ebenda Oberkammeramts-Rechnung vom 10. April 1683.) Fünf Jahre später schmückt S. mit den Kupfern der Wiener Ansichten abwechselnd eine der beiden Ausgaben seiner Schrift über das Türkenjahr, lateinisch: Gloriosa Viennaee investissimi imperatoris sedis, Austriae Metropolis, liberatio etc.; deutsch: Entsatz der Kayserlichen Haupt- und Residenz-Statt WIEN in Oesterreich, herausgegeben durch Seine Churfuerstliche Durchlaucht zu Sachsen FeldArtilleri Ober-Hauptmann und Ingenieur Daniel Suttinger. Mit Churfürstl. Sächss. Gnädigster Freiheit in Verlegung des Autoris. Dresden, Druckts Christoph Mathesius Anno 1688 (6 Bl. Fol.) Nach S.'s Tode veräußert seine Witwe die beiden Platten an einen Wiener Verlag, welcher ihre Abzüge einer Sammlung von Wiener Merkwürdigkeiten voranstellt: Kurtze Lesens-Wuerdige Erinnerung Von Herruehrung, Erbau: und Benambsung, Auch Viliaeltig- anderen, alt: und neuen Seltenheiten, Bemerck: und Andenckungen, sowohl in: als um die Kayserliche Haupt: und Residenz-Stadt WIEN In Oesterreich etc. 1702. WIENN, Gedruckt bey Anna Rosina Sischowitzin, Wittib. Zu finden bey Adam Damer.

Originalstiche. Der Einzelstich und die Buchausgaben von 1688 und 1702 sind in Wiener öffentlichen und privaten Sammlungen nicht selten, z. B. Hofbibliothek, Fideikommissbibliothek, Historisches Museum und Bibliothek der Stadt Wien.

Wiedergaben. Ausschnitt der Federzeichnung in der Österr. Kunsttopographie, XIV., Wien 1914, Abb. 128. — Der Stich in zugeschnittener Lithographie von A. Camestina in den Berichten u. Mitteilungen d. Altertums-Vereines zu Wien, VIII., Wien 1865, bei S. CLVI, unten; Ausschnitt in der Österr. Kunsttopographie, XIV., Wien 1914, Abb. 127.

Katalog. Katalog d. Historischen Museums d. k. f. Haupt- u. Residenzstadt Wien, Wien 1888, Nr. 234 u. 237.

Literatur. Ver. u. Mittell. d. Altert.-Vereines zu Wien, II., Wien 1857, S. XLVII (J. Feil); Camestina A., Wien's Bedrängniß im Jahre 1683, ebenda, VIII., Wien 1865, S. CLVI; Kábdébo S., Daniel Suttinger's literarische und artistische Thätigkeit, ebenda, XVI., Wien 1876, S. 1 ff.; Dreger M., Baugeschichte der k. f. Hofburg in Wien, Wien 1914, S. 203 ff. — Über Weigel s. Magler, Le Blanc u. Schlager J. E., Materialien z. Österr. Kunstgesch., Wien 1850, S. 105.

Nr. 12. (Dazu Nr. 11 und 13 bis 15.)

Abbildung 7.

## Nordansicht der Stadt Wien im Jahre 1676 von Daniel Suttinger.



Nach der Federzeichnung auf Pergament im Historischen Museum der Stadt Wien, 18 × 29,3 cm; unsere Wiedergabe in Zinkätzung originalgroß.

Die Ansicht der Stadt von Norden her; vorne wird das diesseitige verbaute Donauufer noch sichtbar, von hier führt eine Schlagbrücke zur Stadtbefestigung hinüber, die sich im Mittelgrunde zu beiden Seiten des Rotenturmtores erstreckt.

Mitten im Himmelsfelde oben hält ein Putto einen Lorbeertranz, darinnen der gekrönte Doppeladler mit dem Reichswappen, etwas tiefer, links und rechts, zwei halb von Wolken verdeckte Putti mit dem niederösterreichischen Landeswappen unter dem Erzherzogshut und mit dem Wappen der Stadt Wien. Unten am Rande eine dreifach geteilte Schriftleiste; in ihrer Mitte: Abbildung Der Weitberühm- / ten Kayserlichen HauptVnd Residentz-/Statt Wien in Oesterreich etc. / (rechts darunter und mit kleineren Lettern:) Abgezeichnet Vndt in gegenwärtigen Federriss gebracht / Durch Daniel Suttingern Anno 1676; im linken und rechten Schriftfelde in 6 Spalten die Legende zu den 35 Nummern der Ansicht. Rechts unten im Bilde die Windrose.

Diese Zeichnung wurde von S. vor dem Ende 1682 zur Vorlage für einen Kupferstich umgearbeitet. Die Darstellung (24 × 66 cm) reicht hier wohl links und rechts weiter, vorne ist das Pflanzen- und Figurenbild verändert, im übrigen stimmt aber der Stich mit der Zeichnung nahezu überein. — Mitten im Himmelsfelde oben ein flatterndes Schriftband: 16 VIENNA AVSTRIAE 83. d. 1. January; darunter ein Lorbeertranz, in seiner Mitte der gekrönte Doppeladler mit dem Reichswappen, darunter angehängt: links das niederösterreichische Landeswappen, rechts eine Art Stadt-Wiener (?) Wappen (der alte Herzogsadler neben dem Wiener Stadtkreuz, s. Nr. 11). In den beiden Ecken links und rechts unten zwei Steinbalustraden mit Kriegstrophäen, in ihren halben Kartuschen links: Cum Privilegio, rechts: Sac: Caes: Mayestat.; in ihren Rechteckfeldern 2 × 3 Spalten Legende, links Nr. 1 bis 15, darunter: Daniel Suttinger Ing. del.; rechts Nr. 16 bis 29, darunter: C. Weigel fc:



Zur Geschichte der Ansicht. S. bei Nr. 11.  
 Originalstiche. S. bei Nr. 11.  
 Wiedergabe. Der Stich in zugeschnittener Lithographie von A. Camefina in den Berichten u. Mitteilungen d. Altertums-Vereines zu Wien, VIII., Wien 1865, bei S. CLVI, oben.  
 Katalog. Katalog d. Historischen Museums d. k. k. Haupt- u. Residenzstadt Wien, Wien 1888, Nr. 233 u. 238.  
 Literatur. S. bei Nr. 11.

Die beiden Ansichten Suttingers leiten in einen wichtigen Zeitabschnitt, nicht nur der Kriegs-, sondern auch der baugeschichtlichen Umwälzung Wiens ein; sie bilden einen untrennbaren Teil seiner umfassenden, unabhängigen und weiterhin grundlegenden Stadtaufnahme, die hier die erste Art ihrer Einstellung: auf das Profil, kundgibt.

Nr. 13. (Dazu Nr. 11 und 12 und 14 und 15.)

Abbildung 8.

## Vogelschau des Wiener Stadtwestens im Jahre 1683 von Daniel Suttinger.



Nach dem Kupferstich in: Kurtze Lesens-Wuerdige Erinnerung etc. 1702, Wien, Gedruckt bey Anna Rosina Sischowitzin, Wittib, Zu finden bei Adam Damer, 35x52 cm, Maßstab (auf Grund der Eintragung von 100 Klaftern) 1:2.700; unsere Wiedergabe in Zinkätzung, verkleinert auf 20,5x30,2, ihr Maßstab also 1:4.750.

Die Vogelschau des Stadtwestens (West-Südwest), einwärts reichend bis über die Herrengasse, seitwärts links bis zum Schottens, rechts bis über das Rärntnerkor; im Vorfeld St. Ulrich mit dem Minnekeß und den Batterien der Türkenbelagerung.

Am Rande rechts Widmung, Signatur und Blatttitel: Dem Aller-durchlauchtigst-Großmaechtigst vnd Vnz/überwündligstn Für-  
 sten und Herrn, Herrn Leopold Erwählten Röm/ischen Keyser, Auch zu Hungarn und Böhaimb König, Ertz/ Hertzogen zu Oesterreich etc. Dediciret gegenwärtiges aus/Allerunterthänigster und gehorsamster Devotion, rechts darunter: Daniel Suttinger Kay./Hauptmann und Ingeni., links darunter: Türckische Belage-  
 rung, /der Kayserlichen Haupt und Residenz Statt/ Wien in Oesterreich. 1683. Gegenüber am linken Rande: Cum Privilegio Sacrae Caesareae Majestatis. et Elector Saxoniae. Darunter der sechseckige Maßstab für 100 Klafter (= 70 mm). Darunter: D.(aniel) S.(uttinger) K.(aiserlicher) H.(auptmann) V.(on) I.(ngenieur) del. et fecit. Am Rande unten, links von der Mitte, die Windrose. In der Ecke links unten die Erklärung der 33 Ziffern, wovon sich Nr. 33 Contra-  
 mine auf die Innenansicht eines Festungsausschnittes in der Ecke rechts unten: Ravelin Vnd Contrascarpe mit Caponier und Abschnitt bezieht.

Zur Geschichte der Vogelschau. S. war seit 1672 mit der Herstellung eines Holzmodells der Stadt Wien beschäftigt; im Türkenjahr 1683 leistet er bei der Abwehr als Festungstechniker

praktische Ingenieurdienste. So kann er auf Grund seiner Vorarbeit und Kriegserfahrung bald nach dem Abzug des Feindes den Bezirk der schlimmsten Verwüstung an der Löwels- und Burgbastei mit-  
 samt dem angrenzenden Stadtteile zur Darstellung bringen. Ob mit der Zeichnung auch der Stich schon  
 steht, um 1683/84, entsteht, bleibt fraglich. Die Beifügung: Elector Saxoniae im Privilegsvermerk  
 scheint auf S.s spätere Dresdner Dienstzeit, die 1686 begann, hinzuweisen, und ebenso läßt sich die auf-  
 fällig saubere Stecharbeit weder mit S. selber noch mit einem Namen der Wiener Schule von damals  
 gut übereinbringen. Jedenfalls ist das Blatt frühestens 1688, als Beilage von S.s Bericht über den  
 Entsatz Wiens, und nachher 1702 weiter verbreitet worden, steht als Beilage der Sammelschrift:  
 Kurtze Lesens Wuerdige Erinnerung etc., gedruckt zu Wien bei Anna Rosina Sischowitzin,  
 verlegt von Adam Damer (s. bei Nr. 11).

Originalblätter. Der Einzelstich im Historischen Museum der Stadt Wien; die uns bekannt  
 gewordenen Exemplare der Buchausgabe von 1688 enthalten den Stich nicht, — doch behauptet die  
 ältere Literatur, daß es solche Exemplare gegeben habe; die Buchausgabe von 1702 mit dem einge-  
 hefteten Stich der zweiten Auflage in Wien, Hofbibliothek und Stadtbibliothek.

Wiedergaben. Photohollithographie in Originalgröße in den Ber. u. Mitteil. d. Altert.-Vereines  
 zu Wien, VIII., Wien 1865, S. 102; Ausschnitt um die Burgbastei in der Österr. Kunsttopographie, XIV.,  
 Wien 1914, Abb. 125.

Katalog. Katalog d. Histor. Museums d. k. k. Haupt- u. Residenzstadt Wien, Wien 1888,  
 Nr. 629.

Literatur. Camefina A., Wien Bedrängniß im Jahre 1683 in den Ber. u. Mitteil. d. Altert.-  
 Vereines. zu Wien, VIII., Wien 1865, S. 102 ff.; Rábdeho H., Daniel Suttingers literarische und  
 artistische Thätigkeit, ebenda, XVI., Wien 1876, S. 2 ff.; Dreger M., Baugeschichte d. k. k. Hofburg  
 in Wien in der Österr. Kunsttopographie, XIV., Wien 1914, S. 203 ff.

Das vortreffliche Teilblatt der Vogelschau Suttingers führt unmittel-  
 bar in die Werkstatt des sachkundigen, soliden Meisters und entschädigt  
 zudem einigermaßen für sein verlorenes Holzmodell des gesamten Stadt-  
 körpers von Wien.

Nr. 14. (Dazu Nr. 11 bis 13 und 15.)

Tafel X und XI.

## Plan der Stadt Wien im Jahre 1683 (1684) von Daniel Suttinger.

Nach der farbigen (wenig beschädigten, im Bereiche des Heiligengeisthofes fälschlich mit  
 Goldfarbe überfahrenen) Federzeichnung auf Papier im Stifte Heiligengeist, 99x109 cm, Maßstab  
 (auf Grund der Eintragung von 100 Kluten, nachgeprüft an der Strecke: Mitte des Riefentores von  
 St. Stephan—Chornitte von Maria am Gestade) 1:1.750; unsere Wiedergabe in Licht- und Farb-  
 steindruck, 2 (übergreifende) Tafeln, zusammen verkleinert auf 75x81 cm, ihr Maßstab also 1:2.300.

Der Grundriß der Stadt, rückversetzt auf seinen Zustand im Sommer  
 1683, vor den Zerstörungen der Türkenbelagerung.

Unten, links von der Mitte: Wienn In Oesterreich / Auff Ihre  
 Keyserliche Mayest: Allergnädigsten Befehing / in Grundt gelegt